

Calmer Wochenblatt

№ 171. Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw. 82. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirke; außer Bezirk 12 Pf.

Sonntag, den 27. Oktober 1907.

Abonnementpreis, in d. Stadt pr. Viertel, 1.10 incl. Extragel. Vierteljährl. Bezugspreis ohne Postg. f. d. Ort- u. Nachbarortsbefreiung 1.10. f. d. sonst. Befreiung 1.10. Bezugspreis 20 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Herbstkontrollversammlungen

Im Jahre 1907 finden im Kontrollbezirk Calw wie folgt statt:

Kontrollstation Calw am 9. November 3 Uhr nachmittags in der Turnhalle für die Gemeinden: Calw, Stammheim, Neuhengstett, Altburg, Oberreichenbach, Nöthenbach, Speckhardt, Sonnenhardt, Zavelstein, Hirsau, Würzbach, Oberkollbach, Ottenbronn.

Kontrollstation Liebenzell am 18. November 8¹/₂ Uhr vormittags in der Turnhalle für die Gemeinden: Deunzacht, Ernstwühl, Liebenzell, Nöttingen, Monakam, Unterhangstett, Unterreichenbach.

Kontrollstation Gschingen am 18. November 1¹/₂ Uhr nachmittags bei der Kirche für die Gemeinden: Althengstett, Dachtel, Deckenpfromm, Gschingen, Ofelsheim, Sinnozheim.

Kontrollstation Neubulach am 19. November 9 Uhr vormittags auf dem Lindenplatz beim Lamm für die Gemeinden: Neubulach, Teinach, Emberg, Holzbronn, Albulach, Liebelsberg, Oberhangstett.

Kontrollstation Neuwelt am 19. November 12¹/₂ Uhr nachmittags beim Rathaus für die Gemeinden: Neuwelt, Aigenbach, Althalden, Bergorte, Breitenberg, Hornberg, Martinsmoos, Oberkollwangen, Schmieh, Zwerenberg.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

1. Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und obere Militärbeamte der Reserve.
2. Sämtliche Reservisten und zwar auch die als zeitig feind- und garnisondienstunfähig und die als zeitig oder dauernd nur garnisondienstfähig bezeichneten Mannschaften der Reserve.
3. Die als zeitig anerkannten Invaliden, Rentempfangender und dauernd Halbinvaliden der Reserve.
4. Die zur Verfügung der Truppenteile und der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
5. Diejenigen Mannschaften, welche der Jahresklasse 1895 angehören und in der Zeit vom 1. April bis 30. September ins stehende Heer eingetreten sind und von der diesjährigen Frühjahrskontrollversammlung befreit waren.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeordnungen bezw. Bahnnotizen sowie Führungszugnisse sind mit zur Stelle zu bringen. Stöße, Schirme, Cigarren u. s. w. sind vor Beginn der Kontrollversammlung abzulegen.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Anzug der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere, und oberen Militärbeamten der Reserve: Ueberrock oder Waffenrock und Mütze.

Calw, den 22. Oktober 1907.

Königl. Bezirkskommando.

Vorstehendes ist in den Gemeinden durch die Ortsbehörden wiederholt auf ortsübliche Weise kostenlos bekannt zu geben.

Calw, 25. Oktober 1907.

R. Oberamt.

Boelter.

Bekanntmachung der Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines vierzehntägigen Kurses über Weingärung, Gefeerezucht, Krankheiten der Weine u. s. w. an der Weinbauversuchsanstalt zu Weinsberg.

Gemäß § 3 Ziff. 5 lit. a der Verfügung des K. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens,

betreffend die Weinbauversuchsanstalt in Weinsberg vom 30. Juli 1901 (Reg. Bl. S. 213), wird in dem mikroskopischen Laboratorium der Weinbauversuchsanstalt vom 9. bis 21. Dezember d. J. ein Kurs über Weingärung, Gefeerezucht, Krankheiten der Weine u. s. w. abgehalten.

Zu diesem für Weingutsbesitzer, Weinbändler, Küfermeister u. berechneten Kurse, zu dessen Teilnahme besondere Vorkenntnisse nicht erforderlich sind, werden durch tägliche theoretische Vorträge und daran sich anschließende praktische Übungen behandelt werden:

1. Wesen, Verlauf und Kontrolle der Gärungsvorgänge des Traubensaftes. Die verschiedenen im Traubensaft, Most, und Wein auftretenden Lebewesen; ihre Entwicklung, Tätigkeit und ihr Einfluss auf die Eigenschaften der Gärprodukte. Die verschiedenen Arten der Weinhefen, die Wirkung verschiedener Gefeerasen, die Gefeerezucht. Die praktische Verwendung reingezüchteter Weinhefen für die Trauben-, Obst- und Beerenweinebereitung, sowie für die Schaumweinebereitung. Die Abzüge der Traubensaftmotten. Die praktische Verwendung der Hefen beim Umgären fehlerhafter oder nicht durchgogorener Moste. Die Infektionskrankheiten der Moste und Weine (Efiggicht, Kahmigerwerden, Zäherwerden, das Umschlagen). Die Behandlung trüber Weine auf Grundlage der mikroskopischen Untersuchung. Die wichtigsten Pilzkrankheiten der Rebe, wie Blattfallkrankheit, Meltau, schwarzer Brenner u. s. w., und ihre Bekämpfung.

Von Württembergern wird ein Honorar für den Besuch des Kurses nicht erhoben. Für Nichtwürttembergern beträgt das Honorar 25 M. Im übrigen hat jeder Kursteilnehmer 10 M. Ersatzgeld für Materialverbrauch u. s. w. und 1 M. für Bedienung zu bezahlen. Das Honorar und die sonstigen Gebühren sind vor Eröffnung des Kurses an das Kassenamt der K. Weinbauversuchsanstalt zu Weinsberg zu entrichten.

Gesuche um Zulassung zu dem Kurs, welche das Alter und den Beruf des Gesuchstellers enthalten müssen, sind **spätestens bis zum 17. November d. J. an den Vorstand der Weinbauversuchsanstalt** zu richten, der sie mit seinen Anträgen der Zentralstelle für die Landwirtschaft zur Entscheidung vorlegen wird.

Stuttgart, den 19. Oktober 1907.

v. D w.

Bekanntmachung der Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines vierzehntägigen Kurses über Obst- und Beerenweinebereitung an der Weinbauversuchsanstalt zu Weinsberg.

Gemäß § 3 Ziff. 5 lit. c der Verfügung des K. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens, betreffend die Weinbauversuchsanstalt in Weinsberg, vom 30. Juli 1901 (Reg. Bl. S. 213), wird in dem mikroskopischen und Gemischen Laboratorium der Weinbauversuchsanstalt vom 18. bis 30. November d. J. ein Kurs über Obst- und Beerenweinebereitung abgehalten.

Zu diesem Kurse, zu dessen Teilnahme besondere Vorkenntnisse nicht erforderlich sind, werden durch tägliche theoretische Vorträge und sich daran anschließende praktische Übungen behandelt werden:

1. im theoretischen Teil: Chemische Zusammenfassung der verschiedenen Obst- und Beerenäfte. Grundsätze für die Bemessung der Wasser- und Zuckersäure. Sonstige Zusätze. Bereitung von Obstmost als Danstrunk. Wesen, Verlauf und Kontrolle der Gärungsvorgänge der Obst- und Beerenäfte. Die wichtigsten der in den betreffenden Säften und Weinen

auf tretenden Lebewesen; ihre Entwicklung, Tätigkeit und ihr Einfluss auf die Eigenschaften der Gärprodukte. Die verschiedenen Arten der Weinhefen, die Wirkung verschiedener Weinhefen auf die Obst- und Beerenäfte. Die praktische Verwendung reingezüchteter Weinhefen für die Obst- und Beerenweinebereitung. Die chemischen Veränderungen der betreffenden Säfte bei der Gärung. Die Abzüge der Obst- und Beerenweine. Die praktische Verwendung der Reihese bei der Umgärung fehlerhafter und kranter Obst- und Beerenweine. Die chemischen und physiologischen Grundlagen der Kellerbehandlung der Obstmoste; deren Klärung. Krankheiten der Obstmoste (Umschlagen, Efiggicht, Kahmigerwerden, Zäherwerden, Milchsäurefäule, Schwarzwerden, Braunwerden u. s. w.) Gefeerebestimmungen über den Verkehr mit Obstweinen;

2. im praktischen Teil: Anstellung von Gärversuchen. Anwendung der Dachsleichen Mostwage. Quantitative Bestimmung der Gesamtsäure im Obst- und Beerenjaft. Praktische Berechnung der Wasser- und Zuckersäure auf Grund der beiden letztgenannten Untersuchungen. Vermehrung der reingezüchteten Weinhefe in Obstjaft und Obstwein. Mikroskopische Untersuchung der wichtigsten in den Obst- und Beerenäften vorkommenden Lebewesen. Ausführung von Schönungsversuchen im kleinen. Vorprüfung der Weine hinsichtlich ihrer Filterfähigkeit. Anwendung der Kohlen säure zur geschmacklichen Verbesserung der Obstweine. Vergleichende Kostproben gesunder und fehlerhafter Obst- und Beerenweine.

Von Württembergern wird ein Honorar für den Besuch des Kurses nicht erhoben. Für Nichtwürttembergern beträgt das Honorar 25 M. Im übrigen hat jeder Kursteilnehmer 10 M. Ersatzgeld für Materialverbrauch u. s. w. und 1 M. für Bedienung zu bezahlen. Das Honorar und die sonstigen Gebühren sind vor Eröffnung des Kurses an das Kassenamt der K. Weinbauversuchsanstalt zu Weinsberg zu entrichten.

Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind **spätestens bis zum 6. November d. J. an das Vorsteheramt der Weinbauversuchsanstalt zu Weinsberg** zu richten, das sie mit seinen Anträgen der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft zur Entscheidung vorlegen wird.

Stuttgart, den 19. Oktober 1907.

v. D w.

Tagesneuigkeiten.

Böblingen 24. Okt. In bäuerlichen Kreisen freut man sich über die ehrenvolle Beförderung des Landwirtschaftslehre Dr. Wacker-Leonberg als Professor an die Hochschule nach Hohenheim, mehr aber wird sein Weggang bedauert. Auch im landwirtschaftlichen Bezirksverein hat er sich wiederholt verdient gemacht durch seine klaren und interessanten Vorträge. — Das anhaltend schöne und trockene Wetter kommt der abgebrannten Gemeinde Darmsheim sehr zu flatten. Ein Gang dorthin zeigt uns, wie Hunderte von Arbeitern am Bau neuer Häuser emsig beschäftigt sind. Bis jetzt sind schon 10 Häuser errichtet.

Stuttgart 25. Okt. (Strafkammer.) Der zwölfte Fall in der Angelegenheit des Wundarztes Pfizenmaier beschäftigte heute die Strafkammer. Die Angeklagten, ein früherer Bezirksfeldwebel und seine Frau wurden jedoch



vou einem versuchten Verbrechen gegen das keimende Leben bezw. Beihilfe hiezu freigesprochen.

Stuttgart 25. Okt. Gestern nachmittag wurde auf dem Güterbahnhof bei der Wolframstraße der Fuhrmann Jakob Auer, der ein verbotenes Gleis betrat, zwischen die Puffer zweier Eisenbahnwagen eingeklemmt und dabei so schwer verletzt, daß der Tod sofort eintrat.

Tübingen 24. Okt. (Schwurgericht.) Wegen betrügerischer Brandstiftung hatte sich der 67 Jahre alte Tagelöhner Adam Genthner von Conweiler, O.A. Neuenbürg, und wegen Anstiftung dessen Sohn Ludwig Genthner und dessen Ehefrau zu verantworten. Die Angeklagten sind verhaftet. Dem Adam Genthner war nun zur Last gelegt, er habe vorsätzlich und in betrügerischer Absicht jenes Gebäude in Brand gesetzt, um sich und seinem Sohne die ihnen aus der Versicherung ihrer Habe zustehende Versicherungssumme zu verschaffen. Genthner leugnete. Die Mitangeklagten wollten ebenfalls nichts von der Sache wissen; die Marie Genthner hielt mit den früheren Anschuldigungen ihres Schwiegervaters zurück. Die Geschworenen verkündeten ein Nichtschuldig, worauf die Angeklagten freigesprochen und aus der Haft entlassen wurden.

Von der Uracher Alb 24. Okt. Während aus andern Ländern von großen Ueberschwemmungen berichtet wird herrscht in den meisten Alborten unseres Bezirks infolge der seit Monaten anhaltenden Trockenheit großer Wassermangel, der sich um so empfindlicher fühlbar macht, als gegenwärtig der Bedarf zur Bereitung des Dinstofes besonders stark ist. Das Wasser muß in Fässern oft weit her geholt werden und an den wenigen noch schwach ergiebigen Brunnen entstanden schon Balgereien. Dem Vieh wird teilweise eine unbeschreibliche Substanz zum Trinken vorgesetzt, was dann in der Beschaffenheit der Milch zum Ausdruck kommt, und so wäre nicht zu verwundern, wenn Seuchen daraus entsündeten. Einem Schadenfeuer stünde man in den meisten Gemeinden wehrlos gegenüber. Trotz alledem beschränkt sich die Willigkeit zur Erstellung von Wasserleitungen der Kosten halber meist nur auf eine Minderzahl der Einwohner. In Lonstingen, wo die Sache weniger teuer zu stehen kommt, gelang es dem Oberamt, einen vorbereitenden Beschluß der bürgerlichen Kollegien herbeizuführen, und es soll versucht werden, mit diesem Dorf die umliegenden Gemeinden Ohnastetten, Bleichstetten, Uppingen, Strüdingen zu einer Wasserversorgungsgruppe zu vereinigen. Dagegen ist auf der andern Seite

der Alb, in Wittlingen, Hengen, Grabenstetten und andern Orten noch wenig Aussicht zur Erreichung dieses modernen Kulturwerkes vorhanden. Sollte die Trockenheit bis zum Eintritt des Winterfrohes anhalten, so könnte die Not unabsehbar werden.

Von der Tauber 23. Okt. Schon seit dem Jahre 1873 waren die gegenwärtigen hohen Getreidepreise nicht mehr da und immer noch steigern sie sich und zwar täglich. Ganz besonders ist Weizen und Kernen begehrt und kostet heute über 24 M; Gerste zu 20 1/2 M und höher gekauft, Hafer zu 18 1/2—20 M und Roggen zu 20—22 M. Mehl wird viel von den rheinischen Mühlen eingeführt und notiert heute zu 36 M franko unserer Stationen. Einer Teuerung wie sie jetzt wirklich besteht, wird nur einigermaßen durch den guten Ausfall der Kartoffelernte etwas begegnet. Kartoffeln kosten im Hohenloheschen nur 2 M, im unteren Lauf der Tauber 2 1/2—2 M, Kraut wird von den Silbern eingeführt und ab Bahn zu 2 M per Zentner verkauft.

Gaildorf 23. Okt. Die Preise für ausländisches Mostobst, das seither bis zu 7 M per Zentner bezahlt wurde, gehen in die Höhe. So fand das gestern auf dem hiesigen Stadtbahnhof eingetroffene Mostobst aus Oberitalien zu 7 M 20 S pro Zentner raschen Absatz. Der Bedarf in Mostobst ist noch nicht gedeckt, weitere Waggons Obst treffen im Laufe dieser Woche noch ein.

Biberach 25. Okt. Wie man hört wird das Strafverfahren gegen den Gärtner Joseph Anton Bruder von hier, der am 16. Juni 1904 abends die damals 12 Jahre alte Leichensagerstochter Viktoria Prestel hier, in der Nähe des Friedhofs ermordet hat; hinsichtlich der gegen ihn erhobenen Anklage des Mordes aber wegen angeblicher Geisteskrankheit außer Verfolgung gesetzt worden ist, wieder aufgenommen werden, da sich während der seitherigen Verwahrung des Bruder in der Irrenanstalt keine Anzeichen von Geisteskrankheit gezeigt haben sollen. Dem Ausgang des neuen Strafverfahren wird mit Spannung entgegensehen.

Altona 25. Okt. Beim Empfange der Delegierten des 2. deutschen Arbeitskongresses in Klein Flottbeck hielt der Reichskanzler eine Ansprache, in welcher er u. a. Folgendes erklärte: Ich werde Alles tun, um die Einbringung und parlamentarische Erledigung des in Aussicht stehenden Reichsvereinsgesetzes und des Arbeitskammer-

Gesetzes zu fördern. Was die Gegenstände Ihrer soeben abgeschlossenen Tagung betrifft, so liegt mir die Frage der Sonntagsruhe besonders am Herzen. Ich sehe in der Sonntagsruhe eine der Lebensquellen für unser gesamtes Volkstum. Seien Sie versichert, daß die Sozialpolitik nach dem Willen unseres Kaisers fortgeführt werden wird. Wenn der Fortschritt auf manchen Gebieten sich nicht so rasch vollzieht, wie Sie es wünschen, so wollen Sie dabei im Auge behalten, daß die Reichsverwaltung die Interessen aller Stände wahrzunehmen hat und daß eine gesunde und christliche Sozialpolitik von unserer gesamten Volksauffassung getragen sein muß. Nichts aber wird das soziale Verständnis der gesamten Nation mehr fördern, als wenn die deutsche Arbeiterschaft sich in immer weiterem Umfange auf nationalen Boden stellt. Dadurch bekennet sie sich zu einer Solidarität mit den anderen Ständen, die auf der anderen Seite nicht unerwidert bleiben kann, und die Freudigkeit stärkt zu weiterem Fortschreiten auf sozialem Boden. So wird die deutsche Arbeiterschaft, indem sie frei von einseitigen oder übertriebenen Forderungen ihre eigenen Interessen vertritt, die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse des Arbeiterstandes heben und gleichzeitig die Grundlage unseres staatlichen Lebens stärken und befestigen. Diese Bestrebungen nach Kräften zu fördern betrachte ich als eine meiner vornehmsten Aufgaben.

Berlin 25. Okt. (Prozeß Moltke-Harden.) Der Andrang des Publikums ist heute geradezu lebensgefährlich. Bei Eröffnung der Sitzung teilt der Vorsitzende mit, daß Fürst Philipp zu Eulenburg gestern Abend als Zeuge geladen worden ist. Die Vorladung sei ihm persönlich in seiner Wohnung überreicht worden. Justizrat v. Gordon: Der Fürst ist nicht erschienen, sein Hausarzt bittet, ihn zu vernehmen. Dieser bekundet, daß der Krankheitszustand des Fürsten sich derart verschlimmert habe, daß er das Bett hüten muß. Justizrat v. Gordon beantragt kommissarische Vernehmung. Justizrat Bernkeim bemerkt, daß eine Vernehmung in der Wohnung kaum möglich sein wird, da eine große Anzahl von Fragen zu stellen sind. Das Interesse des Angeklagten erfordere, daß der Fürst in voller Öffentlichkeit vernommen werde. Er wolle aber schon bemerken, daß, wenn auch Fürst Eulenburg unter seinem Eide erklären sollte, er sei nicht homosexuell, so würde er durch einwandfreie Zeugen nachweisen, daß diese Erklärung unwahr sei. Fürst Bismarck hat Niemann und Harden gegenüber in kaum wiederzugebenden

Der verlorene Sohn.

Roman von Elisabeth Dorchart.

(Fortsetzung.)

„D, nicht doch, Herr Kommerzienrat, warum quälen Sie sich mit Vorstellungen?“

Williams ergriff die eiskalten Hände Helmbrechts und drückte sie. „Die Ärzte geben Ihnen doch Hoffnung Wiedererlangung der Sehkraft.“

„Sie geben sie, ja. Aber wer kann darauf bauen? — Wie leicht erlauge ich das harte Geschick, wenn ich einen Sohn an meiner Seite hätte! — Gottlob, Williams, daß ich Sie wenigstens habe. Verlassen Sie mich nicht, bleiben Sie bei mir, bis es entschieden ist, ob ich je wieder das Himmelstlicht werde schauen dürfen, oder ob ich in ewige Nacht versinken muß. Können Sie mir das versprechen?“

„Ja, ich verspreche es.“ Wie ein feierliches Gelübde klang die tiefe, sonore Stimme des Amerikaners durch den Raum. „Ich verlasse Sie nicht — ich werde alle meine Kräfte einsetzen für das Wohl Ihrer Fabrik.“

„Ich glaube, was Sie sagen; Sie versprechen nicht ins Leere hinein. Und Ihre Worte haben eine wunderbar beruhigende Wirkung auf mich, wie eigentlich immer. Was haben Sie nur für eine geheimnisvolle Macht, Sie wunderlicher Mensch? — Schade, daß ich Sie nicht sehen kann; aber Ihre Stimme berührt mich schon wohlthuend, selbst der fremdartige Akzent stört mich nicht. Sie sprechen ein vorzügliches Deutsch.“

„Ich liebte diese Sprache stets, darum studierte ich sie eifrig.“

„Ihre Eltern waren Deutsche?“

„Nein — nicht eigentlich — die Großeltern waren ehemals von Deutschland nach Newyork gekommen.“

„Leben Ihre Eltern noch?“

„Ja — in Newyork.“

„Und Sie haben sie verlassen, um nach Deutschland zu kommen. Wenn Ihre Eltern ahnten, wie lieb und unentbehrlich Sie einem armen, deutschen Manne geworden sind!“

„Ich teilte ihnen bereits mit, welche Aufgabe ich mir hier gestellt habe, und daß sie mich für einige Jahre freigegeben müßten.“

„Und sie sind einverstanden?“

„Ja — vollkommen. Aber auch, wenn sie es nicht gewesen wären — so hätten sie sich fügen müssen. Der Auftrag meines Chefs in Newyork und — — — — — der feste Wille eines Mannes hätte ihnen stets gegenübergestanden.“

„Sie sind jetzt vierunddreißig Jahre alt? Sie sagten es mir neulich.“

„Ja, Herr Kommerzienrat.“

Helmbrecht seufzte schwer auf. „So alt müßte jetzt auch mein Sohn sein. Er war sechzehn, als er fortging und jetzt sind achtzehn Jahre darüber vergangen. — — — — — Wissen Sie, welches Bild ich mir von Ihnen mache, Mr. Williams?“ setzte er plötzlich hinzu, vielleicht um sich der traurigen Erinnerung, die ihn wieder übermannen wollte, abzulenken.

„Nun, Herr Kommerzienrat? Ich bin gespannt.“

„Sie haben dunkelblondes, etwas in die Höhe strebendes Haar.“

„Das stimmt auffallend.“

„Ferner dunkelgraue, scharfblickende, kluge, liebe Augen.“

„Dunkelgrau mag wohl richtig sein, über die anderen Zusätze habe ich kein Urteil,“ lachte William belustigt auf.

Auch Helmbrecht lachte, und es war, als wenn ein düsterer Damm langsam von ihm zu weichen begann.

„Es wird schon seine Richtigkeit haben, lieber Williams.“ Er klopfte ihm wohlwollend auf die Schulter. „Aber ich Egoist halte Sie hier eine Stunde mit meinen traurigen Erinnerungen fest und entziehe Sie dadurch meiner Familie. Ich glaube, Inge sprach mir davon, daß Sie heute erwartet werden.“

„Ja, Ihre Frau Gemahlin war so gütig, mich zum Tee einzuladen. Ich habe versprochen, mich für ein Stündchen freizumachen.“

„Nur für ein Stündchen?“

„Die Arbeit drängt; die Zeit ist kostbar.“

„Ich weiß, ich weiß — — Sie haben etwas Großes vor. Aber überanstrengen Sie sich nicht. Denken sie daran, daß die Gesundheit das höchste Gut ist. Und nun gehen Sie, Mr. Williams. Meine Familie soll um meinetwillen nicht zu kurz kommen.“

Der Amerikaner stand auf und blieb zögernd vor Helmbrecht stehen.

(Fortsetzung folgt).



Worten den Fürsten Eulenburg als Päderasten bezeichnet. Justizrat v. Gordon: Die Autorität Bismarcks erkenne ich an, aber er konnte sich auch irren. Eulenburgs Hausarzt habe erklärt, der Fürst könne nicht vor Gericht erscheinen und damit müsse man sich begnügen. Garden: Wenn Eulenburg wirklich so krank ist, könne er auch in der Wohnung nicht vernommen werden. Der Gerichtshof beschließt, den gestern vernommenen Zeugen Vollhardt in Begleitung eines Kriminalkommissars zu Eulenburg zu senden, um festzustellen, ob er diesen seiner Zeit gesehen habe. Justizrat Bernstein: Es würde dem Fürsten Eulenburg ein Leichtes sein, sich unkenntlich zu machen. Der Gerichtshof beordert in dessen den Kommissar und Vollhardt nach der Wohnung Eulenburgs. Justizrat v. Gordon stellt den Antrag, Lynar und Hohenau sowie den Kaiser als Zeugen zu vernehmen. In der 12. Stunde kehrt der Kommissar zurück und erklärt, daß Eulenburg den Zeugen nicht empfangen habe mit der Begründung, er wolle nur in Gegenwart des Gerichtshofes konfrontiert werden. Justizrat Bernstein erklärt, Dr. Hirschfeld würde bestätigen, daß Fürst Eulenburg homosexuell sei.

Berlin 25. Okt. In der heutigen Nachmittags-Sitzung des Prozesses Moltke-Garden wurde die Beweisaufnahme geschlossen, nachdem noch Major von Hülsen belanglose Aussagen gemacht und das Gericht alle weiteren Anträge abgelehnt hatte. Um 5 1/2 Uhr wurde, da die Verteidiger erklärten, heute nicht mehr plaidieren zu wollen, die Weiterverhandlung auf morgen vormittag 10 Uhr vertagt. Als Garden das Gerichtsgebäude verließ, wurde er von der versammelten Menge mit Hochrufen begrüßt.

Berlin 25. Okt. Zum Prozeß Moltke-Garden wird der National-Zeitung aus dem Gerichtsaaal geschrieben: Während gestern in der Stimmung des Saales die Schale des Grafen Moltke unter dem Gewicht der Garden du Corps-Aussagen federleicht in die Höhe schnellte, hat er sich persönlich heute trotz mancher Entgleisungen und trotz der Wahrscheinlichkeit, daß sein Gegner im Rechte ist, wieder stärkere Sympathien erworben. Graf Lynar, Graf Hohenau, Baron Berger, Professor Schwenninger und zahllose andere sollen noch vernommen werden, doch scheint es zu der gestern in Aussicht genommenen Befragung des Kaisers nicht zu kommen. Zwei Dirge sind von Belang. Wie steht es in Wahrheit mit den „Berichten“, den „Stimmungsbildern“ vom Hofe, die Graf Moltke regelmäßig an den Fürsten Philipp zu Eulenburg geschickt haben soll? Und ferner: Wie steht es mit den

Worten: „Wir haben einen Kreis um Seine Majestät gebildet, den niemand durchbrechen kann“? Das scheint denn doch wohl die Hauptsache zu sein, denn die zweite Hauptsache: allgemeine Aufdeckung des wahrhaft schmachhaften päderastischen Treibens in hohen Kreisen vor Gericht, ist bereits erledigt, wobei es gar nicht mehr darauf ankommt, ob dieser oder jener einzelne sich daran beteiligt hat oder nicht. Das sind die Punkte von Bedeutung für das deutsche Reich, das übrige sind — unerquickliche Privatangelegenheiten.

Rom 25. Okt. Die Gesamtzahl der bei dem Erdbeben in Kalabrien Getöteten schätzt man auf 300, von denen 200 auf Ferruzana entfallen. Verwundet sind etwa 1000 Personen. Der Kommandeur der 22. Division in Santazaro wird heute die Unglücksstätte besuchen; er ließ inzwischen 1500 Militärärzte an die Bewohner verteilen. Nach einem Telegramm aus Gerace sind 212 Leichen aus den Trümmern von Ferruzano geborgen worden; die Gesamtzahl der Toten und Verwundeten in diesem Ort beträgt 500. „Popolo Romano“ meldet, daß die Regierung die technische Finanzkommission von Kalabrien angewiesen habe, die Höhe des angerichteten Schadens festzustellen, um einen sofortigen Steuernachlaß anordnen zu können.

Vermischtes.

Obstbau. Aus einer Tabelle geht hervor, daß das Großherzogtum Hessen unter Zugrundlegung der landwirtschaftlich benützten Fläche zu den obstbaumreichsten Gegenden des Reiches gehört und nur von Baden, Sachsen und Württemberg übertroffen wird. Die meisten Apfelbäume besitzt Württemberg, während die meisten Birnbäume in Baden und die meisten Kirschbäume in Sachsen vorkommen.

Die Ziehung der Mannheimer Jubiläums-Lotterie hat mit ministerieller Genehmigung auf den 3. und 4. Dezember d. J. verlegt werden müssen. Der Verkauf der Lose innerhalb der Ausstellung blieb wegen der ungünstigen Witterung weit hinter den gehegten Erwartungen zurück, auch hat das Ableben des Protectors der Ausstellung, des Großherzogs Friedrich von Baden, die Entwicklung des Hauptgeschäftes wesentlich ungünstig beeinflusst. Der Absatz der Lose hatte ferner zu leiden unter der gegenwärtig großen Ueberhäufung des gesamten Lotteriemarktes.

Gattenmord und Selbstmord in religiösem Wahnsinn. Der Weichselrohfabrikant Peter J. in Weikersdorf bei Baden bei Wien hat in religiösem Wahnsinn seine Gattin Theresie ermordet. Man fand die Leiche mit

zerfetztem Schädel und mit Heiligenbildern bedeckt auf. Auf dem Tische lag ein sieben Bogen starkes Testament des Mannes, in dem er seine Tat genau schildert und mitteilt, daß er Selbstmord verüben werde. Er fuhr jedoch nach Wien, begleitet von seinem Bruder Adolf, der von der Tat nichts wußte. In Wien besuchte er zunächst zwei Schwägerinnen und einen Jugendfreund. In den Wohnungen kniete und betete er vor den Heiligenbildern und schenkte dann den Schwägerinnen je 1500 Kronen. Dann begab er sich selbst in eine Irrenanstalt, wo er jedoch abgewiesen wurde, da zur Aufnahme ein polizeiliches Attest nötig war. Auf dem Wege zum Polizeikommissariat erzählte er nun seinem Bruder seine Tat, worauf er verhaftet und dem Landesgerichte eingeliefert wurde. Die gerichtliche Untersuchung ergab, daß J. den Mord in religiösem Wahnsinn verübt hatte. Er wurde nun in die niederösterreichische Landesirrenanstalt überführt, wo er sich erhängte.

Standesamt Calw.

- Geborene.
 16. Okt. Pauline Charlotte, T. v. Johann Daniel Nyasse, Gasheizers hier.
 19. " Otto Ernst, S. v. Karl Christian Gutskunst, Bremfers hier.
 22. " Christiane, T. v. Gottlob Heinrich Reinhardt, Jaquardwebers hier.
 23. " Pauline Wilhelmine, T. v. August Welterle, Plästerers hier.
 23. " Hildegard Anna, T. v. Philipp Mast, Gärtners hier.
 Getraute.
 21. Okt. Gustav Adolf Huber, Briefträger hier und Pauline Katorine Braun hier.
 Gestorbene.
 20. Okt. Christine Magdalene Schanz von Würzbach, 11 1/2 Jahre alt.
 21. " Maria Schiler, Witwe des praktischen Arztes August Gottlieb Schiler hier, 67 Jahre alt.
 21. " Karl Denckle lediger Schlosser hier, 18 Jahre alt.
 24. " Pauline Wilhelmine, T. v. August Welterle hier, 1/2 Tag alt.
 25. " Johannes Kraft, Tagelöhner von Ottenbromm, 62 Jahre alt.

Neues auf dem Büchermarkt:

- A. Supper „Leut“, Schwarzwalderzählungen, broschiert M. 2.20, geb. M. 3.—.
 A. Supper „Der Mönch von Hirsau“, 2te durchgesehene Auflage, geb. M. 2.—.
 Württbrg. Volksbücher Bd. III. (Luftige Geschichten aus Schwaben) geb. M. 1.—.
 Fr. Hänfler, Buchhandlung Tephon 61.

Amtliche und Privatanzeigen.

Gemeinde Hirsau.



Schafweide-Verpachtung.

Kommenden Montag den 28. Oktober ds. Js., nachm. 2 Uhr, wird die hiesige Schafweide auf dem Rathaus für 1907/08 verpachtet.

Den 23. Oktober 1907.

Gemeinderat.

Die landwirtschaftliche Winterschule Leonberg

wird am 11. November d. J., vormittags 11 Uhr, wieder eröffnet und dauert pro 1907/08 etwa 4 1/2 Monate. Die Anmeldungen zur Aufnahme in diese Schule sind bei dem unterzeichneten Schulvorstand einzureichen. Die Aufzunehmenden müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben, gut beleumundet sein und die für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Kenntnisse besitzen. Der Anmeldung sind die Schulzeugnisse, ein Geburtschein, und die Einwilligung des Vaters, bezw. des Plegers anzuschließen. Aus besonderen Gründen kann, wenn der die Aufnahme Nachsuchende noch im Lauf des Kalenderjahres 1907 das 15. Lebensjahr zurücklegt, die Schulkommission Dispensation von dem Erfordernis des zurückgelegten 15. Lebensjahres erteilen.

Die Schüler haben ein Schulgeld von 15—25 M. zu entrichten und auch die Kosten für Kost und Wohnung selber zu bestreiten. Der Unterzeichnete wird übrigens denselben bei der Beschaffung von Kost und Wohnung, welche hier billig erhältlich sind, mit Rat und Tat an die Hand gehen.

Der Prospekt der Schule, sowie Anmeldeformulare können von dem unterzeichneten Schulvorstand bezogen werden.

Schulvorstand:
 Landw. Insp. Dr. Wacker.


Anruf und Bitte!

Rastlos, unerschrocken arbeitend, tatkräftig bestehend geht das Werk des Deutschen Schulvereins von Jahr zu Jahr seine Bahn. Ganz besonders treten allmählich Erfolge in Südtirol zu Tage. Durch Jahrhunderte hatte hier Benedig in den ihm zugehörigen Gegenden Deutsche Geistliche und Lehrer aus den Ländern im Norden der Alpen berufen! Die österreichische Regierung sandte seit 1815 nur Stod-Italiener. Durch Kirche, Schule und Verwaltung sowie durch den finanziellen Druck reicher in Südtirol begüterter Italiener wurde hier die deutsche Schule mit Gewalt ausgerottet. Jetzt dringt sie wieder vor und vielfach sehnen sich die Bewohner zurück nach der Deutschen Sprache ihrer Ahnen. Tausende sind es dort, die bittend rufen: In den letzten 90 Jahren hat man uns unsere Sprache und Schule genommen; wir aber wollen sie unsern Kindern wieder sichern. Helft uns dabei, ihr deutschen Brüder! Auch in Böhmen, Mähren, Ungarn wird das deutsche Werk gefördert, in Brasilien, Chile, Kleinasien, Syrien und in der Südsee unterstützt der Schulverein Deutsche Schulen. Aber stets neue, stets größere Mittel erfordert sein Werk; möge es ihm auch in unserer Stadt nie an helfenden Freunden fehlen!

Wer ein Herz unter uns hat für die bedrängten Volksgenossen in der Ferne, möge eine Gabe für den Deutschen Schulverein gelangen lassen an
 Dr. Eberhard Müller und Ludwig Schüz.

Calw.
 Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem jähren Verluste unseres einzigen Sohnes und Bruders, die uns von überallher entgegengebracht wurden, sagen wir hienit Allen herzlichsten, aufrichtigen Dank.
 Der Vater: Karl Deuschle.
 Die Schwester: Luise Deuschle.

Liebenzell.
 Auf 1. April 1908 wird in Liebenzell eine
Wohnung
 von 4—6 Zimmern mit Zubehör gesucht. Offerte an die Exped. ds. Bl.
Stuttgarter Lese
 bei Feiler Winz, Marktplatz.
 Hauptgew. 30000 M. Ziehung gar. 12. Nov.



Diese Schutzmarke

bietet wirklich Schutz! Sie bewahrt das aufmerksame Publikum vor Täuschung durch minderwertige Nachahmungen und zweifelhafte Fabrikate, die sich auch „Malzkaffee“ nennen, aber an Genuß und Gesundheitswert tief unter Kathreiners Malzkaffee stehen. Denn der echte „Kathreiner“ — an dem geschlossenen Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild und Unterschrift des Pfarrers Kneipp und der Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken leicht kenntlich — ist der ausgiebigste und wohlgeschmeckendste Malzkaffee der Welt. Darum gibt die kluge Hausfrau dem echten „Kathreiner“, der zum Wohlbefinden der ganzen Familie beiträgt, stets den Vorzug.

Am Samstag, den 26. Oktober, halte ich



Nudelsuppe



und lade hiezu höflichst ein

Frau Leber
3. „Scharfen Gd.“

Calw.

Fahrnis-Auktion.

In der Nachlasssache des Traugott Schweizer, Kaufmanns hier, bringe ich auftragsgemäß im Hause des Verstorbenen gegen Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung:

a) am Montag den 28. Oktober (Feiertag Simon u. Judas) von vormittags 9 Uhr an

Bücher: (Meyers Convers. Lexikon 1887), **Betten:** 1 Oberbett, 3 Haipfel, 3 Kissen, 1 Woll-Matratze, **Leinwand:** 9 Paar Vorhänge, **Küchengefähr:** durch alle Rubriken,

von nachmittags 2 Uhr an

Schreinwerk: 3 Kommoden, 5 Kleiderkästen, 4 Tische, 2 Schreibrische, 2 Waschtische, 3 Sofas, 1 Lehnstuhl, 6 Sessel, 5 Stühle, 1 großer Tisch, 4 Bettlatten, 2 Nachttische, 2 Kücheltische u. s. w., **Bandgefähr:** 4 Jüher, 1 Krautständer.

b) am Dienstag den 29. Oktober von vormittags 9 Uhr an

3 Spiegel, 3 Lampen, 1 eiserne Geldkassette, 1 Schirmständer, 1 Gartenbank, allerlei Hausrat, 1 Sackfarrn, Feld- und Handgefähr, 1 Kochofen, 1 **Baden-Einrichtung** bestehend in 2 **Badentischen**, 4 Fachgestelle, 1 **Warenständer**, 2 **Rästen**,

von nachmittags 2 Uhr an

wird das **restliche Warenlager** bestehend in seidenen Väubern für Damenhüte, Kragen, Cravatten, Schürzen, Hemd-Einsätze, Corsetts, Damenhüte partielle oder im Ganzen versteigert.

Liebhaber sind eingeladen.

Hg. Kolb, Stadtinventierer.



MAGGI'S Suppen

in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller geben, in wenigen Minuten und nur mit Wasser zubereitet kräftige, wohlgeschmeckende Suppen. Stets frisch zu haben bei

G. Pfeiffer, Badgasse 367.

Am nächsten Dienstag bin ich mit einem Transport



großer Schweine

im Gasthof zum Hirsch in Calw und lade Kaufsliebhaber höflich ein.

Conrad Däuwel.

Wer gibt Unterricht im Gitarre-Spiel?

Off. erb. durchs Wochenbl.

An- u. Verkauf von Staatspapieren

Emil Georgii

Hypotheken-Bank-Pfandbriefen etc.

Das Beste für schwache Augen und Glieder

(besonders wenn nach dem Baden damit gewaschen) ist das seit 1825 weltberühmte ärztlich empfohlene

Kölnische Wasser

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn. Lieferant für städtische Häuser. Feinstes und billigstes Parfüm. In Flaschen à 40, 60 u. 100 G.

Alleinverkauf für Calw:
K. Otto Vinçon.

Lupina-Pulver

Generaldepot: Engel-Apotheke, Frankfurt a. Main, Valhingen; Obere Apotheke; Tübingen; Apotheke am Marktrunnen; Stuttgart; Hirsch-Apotheke.

Dr. Bambergers Lupina-Pulver bewirkt eine gründliche rationelle

Verdauung
aller Nahrungsmittel, regt den Appetit an, befördert den

Stuhlgang
beschleunigt den

Stoffwechsel
und bietet die Gewähr für eine gründliche Reinigung des Blutes und aller Körpersäfte und kann allen, die an

Magen-
und Stuhlbeschwerden, Verdauungsstörungen, Blutarmut etc. leiden, aufs Wärmste empfohlen werden.

Preis Mk. 2,50 p. Dose.

Ein gut möbliertes, heizbares

Zimmer

zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt die Red.

Von einem nächste Woche eintreffenden Waggon

Ia. Jahre Mostäpfel

ist noch ein größeres Quantum abzugeben. Bestellungen hierauf, den Zentner zu M. 6.80, nimmt entgegen

Wilhelm Dingler,
Bahnhofstraße.

Prima Fettbücklinge

heute eingetroffen.

G. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Durch meinen Umbau entbehrlich gewordene

eich. Fenster, Läden, Türen, Warenfächer mit und ohne Schublade, Badentische, 1 Glasanfaß, 1 Messgeschirre, 1 Tisch mit Schublade, 1 Regulierofen, 2 Dauerbrandöfen, 1 Aborttrog

verkauft

Eugen Dreiss.

Schock's Seifenpulver

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.

A. Hoock, Lehrerin, Sachsenhausen bei Frankfurt a. M.

Bimburgerkäse,

sehr fett und haltbar, deshalb preiswürdig, versendet in Kisten von 30 Pfd. an, das Pfd. zu 34 G., in Postkollis 2 G. mehr, unter Nachnahme die Käserei **Denningen (Württemb.)**.

Simmolzheim.

Einem 1 1/2 Jahre alten, silbergrauen hornlosen

Bock

hat zu verkaufen

Friedrich Reich.

Solzbronn.



Entlaufen

ist ein gelber Zwergschwauzer (Hündin). Um Nachricht über Bleib bitte

Jakob Duh.

Nachstehende Formulare

sind in der Druckerei ds. Bl. stets zu haben:

Klagschriften:
Zahlungsbegehren — Vollstreckung — Klage — Ladung, Schul- und Bürgscheine, Mietverträge, Lehrverträge, Rechnungsformulare in allen Größen, Wechselformulare, Quittungen.